

Bildungsgelder für kleinere Klassen einsetzen

Ist die Klassengrösse ein entscheidender Faktor für die Schulqualität? Die EVP ist klar der Meinung ja, denn in der Regel zeigt mit jedem zusätzlichen Schüler über der Obergrenze Zwanzig die Belastungskurve steil nach oben.

Die Volksschule setzt heute auf die Integration von möglichst vielen Kindern mit Behinderungen und Lernschwächen in die Regelklassen. Dieser Weg ist grundsätzlich richtig, aber bei zu grossen Klassen kann die Lehrperson auf der Beziehungsebene zu wenig Zeit für das einzelne Kind einsetzen. Die Erfahrung aus der Schulpraxis zeigt zudem, dass bei schwierigen Kindern eine kontinuierliche emotionale Zuwendung durch die Klassenlehrperson ebenso wichtig ist wie die stundenweise Einzelbetreuung durch schulische Heilpädagogen und Heilpädagoginnen.

Die Kinder müssen es uns wert sein

Die Gegner der Klassengrössen-Initiative argumentieren, die Umsetzung käme viel zu teuer. Wenn man bedenkt, wie viel Geld Kanton und Gemeinden in den letzten Jahren in neue Bildungsstrukturen und kostspielige Konzepte investiert haben, wie zum Beispiel in abgehobene Lehrmittel, die von den Lehrpersonen nicht eingesetzt werden, so ist die Kostenfrage relativ. Dieses Geld soll künftig einfach wieder anders eingesetzt werden: Fokussiert auf bessere Rahmenbedingungen für das Unterrichten. Dort wo es gebraucht wird!

Mit kleineren Klassen wird das gesamte Schulfeld mit einem vertretbaren finanziellen Aufwand wirksam entlastet, wird die Schulqualität gefördert und wird die individuelle Förderung der Kinder verbessert. Zudem kann die Initiative pragmatisch umgesetzt werden: Wo es zusätzlichen Schulraum braucht, kann dieser durch schnelle und kostengünstige Lösungen geschaffen werden (z.B. Zumieten von Räumen oder Pavillons). Investitionen in unsere Bildung sind Investitionen in die Zukunft und in den einzigen Rohstoff, den die Schweiz zu bieten hat. Darum sollte uns ein qualitatives hochstehendes Schulsystem etwas wert sein. Die EVP empfiehlt daher am 30. November 2x Ja zur Klassengrössen-Initiative und zum Gegenvorschlag des Kantonsrats zu stimmen.

Die Empfehlungen der EVP zu den übrigen Abstimmungsvorlagen: Ja zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung sowie dem Staatsbeitrag beim Bau der Tramverbindung Hardbrücke in Zürich-West. Die Nein-Parolen empfiehlt sie zur Ecopop-Initiative und zur Gold-Initiative sowie der Volksinitiative Bahnhof Stadelhofen.

Daniel Sommer Sidler, EVP Bezirk Affoltern